



### Das württ. Landesschulgesetz

#### Der erste Entwurf des Kultministeriums

Der vom Kultministerium ausgearbeitete erste Entwurf eines Landesschulgesetzes ist nunmehr im Druck erschienen. Das Landesschulgesetz bildet einen Teil der im Jahre 1924 planmäßig eingeleiteten Kodifikation des württembergischen Rechts. Den eigentlichen Gesetzesentwurf für den Landtag wird das Staatsministerium erst fertig stellen, wenn die Neuerungen der Deffenlichkeit und der ausdrücklich angegangenen Stellen und Organisationen vorliegen werden.

Der Entwurf gliedert sich in fünf Teile mit insgesamt 118 Artikeln. Der 1. Teil handelt von der Verwaltung des Schulwesens und schlägt in dieser Hinsicht vor, den 5 Ober-schulbehörden die Stellung selbständiger Landesämter zu geben, was in Wirklichkeit alle fünf bisher schon gewesen sind.

#### Die Verteilung der Schulklassen

Der 2. Teil enthält allgemeine Vorschriften für die öffentlichen Schulen der Gemeinden, Amtskörperschaften und Schulverbände. Besonders wichtig ist hier der 2. Abschnitt über die Unterhaltung der Schulen und die Verteilung der Schulklassen. Die Uebernahme der ganzen Kosten für die Schule oder den Staat ist, wie in der Begründung ausgeführt wird, aus grundsätzlichen und praktischen Erwägungen nicht möglich. Außerdem ist die Uebernahme der ganzen Kosten oder auch nur der persönlichen bei der gegenwärtigen Finanzlage des Staates schlechthin ausgeschlossen. Den tatsächlichen Aufwand sollen die Gemeinden, Schulverbände, Amtskörperschaften allein, den persönlichen Aufwand sollen sie gemeinsam mit dem Staate tragen. Der Staat beteiligt sich jedoch an den persönlichen Kosten nur bei denjenigen Schulen oder Schulklassen, deren Notwendigkeit das Kultministerium anerkennt. Soweit letzteres nicht geschieht, fällt auf der persönliche Aufwand ganz dem Schulträger zu. Bei den Landwirtschaftsschulen soll wie bisher der Staat den ganzen Personalaufwand übernehmen. Außer dem Anteil an Besoldungsaufwand sollen die Schulträger zur Hälfte an den Teuerungszulagen beteiligt werden. Der Anteil der Gemeinden am durchschnittlichen Gehalt soll betragen bei großen Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern 65 v. H. gegenüber bisher 80 v. H., bei großen Städten bis zu 100 000 Einwohnern und mittleren Städten 45 v. H. (65 v. H.), bei den übrigen Gemeinden mit Ausnahme der Gemeinden 3. Kl. 30 v. H. (45 v. H.), bei den Gemeinden 3. Kl. 25 v. H. (45 v. H.). Das durchschnittliche Wohnungsgeld sollen die Gemeinden ganz tragen.

Bei den Lehrern der übrigen Schularten, mit Ausnahme der Landwirtschaftsschulen, soll der tatsächliche Besoldungsaufwand auf den Staat und die Schulträger verhältnismäßig verteilt werden. Bei den Mittelschulen soll der Anteil der Schulträger wie bei den Volksschulen bemessen werden. Der Anteil der Schulträger bei den Berufsschulen soll wie bisher 50 v. H. betragen. Allerdings kommt bei ihnen für die Zukunft das Schulgeld in Wegfall und haben die Gemeinden in einem gewissen Umfang auch den Aufwand für Lernmittel zu übernehmen.

Dagegen erfahren die Schulträger bei den Schulklassen für die Volksschulen eine wesentliche Entlastung. In den ländlichen Bezirken wird ihnen die Aufbringung durch den Zusammenschluß zu Schulverbänden erleichtert werden. Die Erhebung von Schulgeld an Berufsschulen ist so wenig wie an der Volksschule mehr angängig, da die Reichsverfassung die Unentgeltlichkeit vorschreibt. Den Gemeinden entsteht dadurch ein Gesamtaufwand von 581 400 RM. Bei den höheren allgemein bildenden Schulen, den höheren Gewerbe- und Handelsschulen und den Frauenarbeitschulen, bei denen der Schulträgern Einnahmen aus Schulgeld zustehen, ist der Anteil der Schulträger auf 50 v. H. festgesetzt (bisher 60 v. H.).

Werden die persönlichen Schulklassen nach den Vorschlägen des Entwurfs zwischen Staat und Schulträgern verteilt, so ergibt sich unter Zugrundelegung des im Staats-haushaltsplan für 1929 vorgesehenen Personalaufwands für den Staat ein Mehraufwand bei den Volks- und Mittelschulen von 6,58 Millionen, bei den höheren Schulen von 1,18 Millionen, bei den Berufs- und Fachschulen eine Verminderung um 77 500 Mark. Der Gesamtmehraufwand für den Staat beträgt 7 693 342 Mark. Die Aufbringung dieser hohen Summe durch den Staat ist vorläufig ganz unklar. Die Verteilung der Schulklassen bildet einen Teil des Finanz-ausgleichs zwischen Staat und Gemeinden. Die im Entwurf vorgesehenen Zahlen sollen für normale Zeiten gelten. In der Gegenwart und für die nächste Zukunft kann, so wichtig dies ist, die Verteilung der Schulklassen nur von Jahr zu Jahr festgesetzt werden.

#### Die Neuordnung des Volksschulrechts

Der dritte Teil des Entwurfs enthält besondere Vorschriften für einzelne Arten öffentlicher Schulen und behandelt im ersten Abschnitt Volksschulpflicht und Volksschulen, im zweiten Abschnitt Berufsschulpflicht und Berufsschulen, im dritten Abschnitt die besondere Schulpflicht gebrechlicher

### Tagespiegel

Der Reichsausschuh für das Deutsche Volksbegehren hat an Dr. Stresemann im Haag ein Telegramm gesandt, in dem die Haltung der Reichsregierung zum Youngplan als unverantwortlich vor Kind und Kindeskindern bejehndet wird. Der Youngplan mit seinen unerhörten Forderungen sei ein Unglück nicht nur für Deutschland, sondern auch für die Ruhe, Wirtschaft und Entwicklung der andern Völker, er bringe die „Liquidierung“ des Kriegs nicht. Die Gefahr werde immer brennender, daß die amtlich als bedingungslos versprochene Räumung mit neuen Opfern erkaufte werde. Dieser Vorgang bedeute die geschichtliche Verurteilung eines Systems, bei dem Jahre hindurch die Außenpolitik nicht auf Leistungen, sondern auf nackten Mehrheitsverhältnissen beruhe.

Königin Wilhelmine hat die Führer der Konferenz-Abordnungen und das ganze diplomatische Korps für Freitag abend zu einem Festmahl im Schloß im Haag eingeladen.

Mac Donald wird am 31. August zur Völkerverbund-lagerung nach Genf abreisen.

Reuter meldet, zur englischen Räumung von Wiesbaden sei noch kein Befehl eingegangen, es werden aber Vorbereitungen getroffen.

Die Gienische Regierung ist zurückgetreten.

Kinder und die Anstalten für sie und im vierten Abschnitt die Mittelschulen. Was die Neuordnung des Volksschulrechts anlangt, so soll vor allem die Bildung von Bezirkschulen erleichtert werden. Neu ist die Vorschrift, wonach die Gemeinden zur Errichtung von Sonderschulen für geistig und körperlich gehemmte Kinder verpflichtet sein sollen, wenn ihre Zahl dauernd mindestens 20 beträgt. Die Vorschriften über die Schulpflicht schließen sich an den gegenwärtigen Rechtszustand an. Nach Inkrafttreten des Landesschul-gesetzes können einzelne Gemeinden vom 8. Schuljahr nicht mehr befreit werden. Neu ist ferner die Bestimmung, wonach Kinder, die wegen geistiger Schwäche, wegen ihrer seelischen Beschaffenheit oder wegen körperlicher Mängel vom allgemeinen Unterricht der Volksschule nicht mit genügender Erfolg teilnehmen können, auch gegen den Willen der Erziehungsberechtigten in eine Hilfsschule eingewiesen werden können, jedoch nur in eine solche Sonderschule, die für das Befinden des Schülers eingerichtet ist.

Hat eine Volksschule mehr als 60 Schüler, so müssen zwei Lehrstellen errichtet werden, bei jeder weiteren Steigerung der Schülerzahl um 50 (mehr als 110, 160 usw.) je eine weitere. An Sonderschulen soll auf durchschnittlich 20 Schüler eine Lehrstelle errichtet werden.

Bezüglich der Neuordnung des Berufsschulwesens sind im wesentlichen folgende Neuerungen vorgeschlagen: 1. Die Berufs- und Fortbildungsschulen sollen in allen ihren Arten und Formen soweit irgend möglich auf die Bedürfnisse der Berufsausbildung Rücksicht nehmen und beruflich gegliedert werden (kaufmännische, gewerbliche, hauswirtschaftliche, landwirtschaftliche und Berufsschule für Ungelernte). 2. Die Bildung von Bezirkschulen soll erleichtert werden. 3. Die Berufsschulpflicht soll in gleicher Weise auf die gesamte männliche und weibliche Jugend erstreckt werden. 4. Die Dauer der Schulpflicht wird für alle Jugendlichen (hierunter versteht man die nicht mehr volkschulpflichtigen jungen Leute beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren) auf 3 Jahre festgelegt. Die Pflichtstundenzahlen werden durchweg erhöht. 6. Auch für die ländliche Berufsschule soll die Möglichkeit geschaffen werden, Lehrer im Hauptamt anzustellen. 7. Alle Berufsschulen sollen einer Oberschulbehörde unterstellt werden.

Hinsichtlich der Einführung einer besonderen Schulpflicht Gebrechlicher faßt der Entwurf Blinde, Taubstumme und solche Kinder, die wegen mangelhaften Seh-, Hör- und Sprachvermögens oder wegen sonstiger geistiger oder körperlicher Gebrechen am Unterricht der Volksschule oder Berufsschule nicht mit Erfolg teilnehmen können, unter dem gemeinsamen Namen „gebrechliche Kinder“ zusammen und führt für sie eine besondere Schulpflicht ein, sofern nicht die Schulbehörden ihre Bildungsunfähigkeit feststellen.

Der Entwurf gibt den Mittelschulen künftig einen eigenen Ortschulrat und eine eigene Schulkasse, was ihr die selbständige Vertretung ihrer Belange ermöglichen soll.

Was die gesetzliche Regelung des höheren Schulwesens anlangt, so enthält der Entwurf keine Bestimmung der Aufgabe der höheren Schulen. Diese soll in die Volksgesamtheit aufgenommen werden. Auch die verschiedenen Gattungen der höheren Schulen werden nicht im Gesetz festgelegt. Vielmehr soll die Entscheidung darüber, welche Schulen als höhere Schulen zu gelten haben, der Schul-verwaltung vorbehalten bleiben. Dagegen enthält das Gesetz Vorschriften über die Schulklassenverteilung, über Klassen- und Schülerzahl und über Zwerghochschulen. Das Recht zur Erhebung von Schulaeld bleibt den Gemeinden gesichert.

Für die Landwirtschaftsschulen werden in dem Entwurf die gesetzlichen Grundlagen geschaffen.

Der 4. Teil des Entwurfs betrifft Privatschulen und Privatunterricht. Die Errichtung solcher Schulen bedarf der Genehmigung des Kultministeriums oder der Oberschul-behörden.

Im 5. Teil des Entwurfs sind Strafvorschriften, Ueber-gangsbestimmungen und Schlußbestimmungen enthalten. Im letzten Artikel ist vorgesehen, daß das Gesetz am 1. April 1930 in Kraft treten soll.

### Die Haager Konferenz Vertagung?

Die Franzosen machen gar keinen Hehl mehr daraus, daß es nach ihrer Ansicht ganz in der Ordnung sei, wenn die zur Erfüllung der englischen Forderungen nötigen Summen von Deutschland aufgebracht werden; die erforderliche Erhöhung der Jahreszahlungen würde den Deutschen ja immer noch lieber sein als die Aussicht, auf absehbare Zeit den ganzen Dawesplan ausführen zu müssen. Die Hoffnung, die man in der deutschen Abordnung auf den von Dr. Stresemann in der Donnerstag-Sitzung vorgelegten Plan eines Zwischenabkommens setzte, hat nicht erfüllt. Briand, Henderson, Gaspar, der italienische Finanzminister und der japanische Botschafter Matschi führten aus, daß man dem Ausweg im Augenblick nicht näherzutreten brauche, da noch nicht alle Möglichkeiten einer Einigung der Gläubiger erschöpft seien. Es wurde beschlossen, daß die deutsche Abordnung zunächst mit Vertretern der fünf Gläubiger-mächte gesonderte Besprechungen abhalten sollen. Somit stellt sich nun immer klarer heraus, daß den Franzosen, Belgiern, Italienern und Japanern daran liegt, in ihren Gegenzug zu England auch die Deutschen hineinzuziehen, indem man sie zu einer Art von Vermittlern macht, auf deren Rücken die Austragung des Gegenstückes und womöglich auch die Schuld für ein Scheitern der Konferenz aufgeladen werden soll. Das erste, was man den Deutschen abzuhandeln versuchen wird, betrifft die berühmten 300 Millionen Goldmark, die sich als Ueberfluß am Ende des ersten Youngplans ergeben werden. Snowden wollte diese Summe zur Begleichung der Befahrungskosten herangezogen wissen, und die Franzosen rechnen stark damit, daß die Deutschen über die Verwendung der Millionen mit sich reden lassen.

Man hat sich nun entschlossen, bis Samstag mit Hochdruck noch einmal auf allen Gebieten einen Versuch zur Einigung zu machen. Gleichzeitig sollen die neuen Ausschüsse eingesetzt werden, die den Schein einer Fort-dauer der Konferenz erwecken sollen. Es erscheint aber als zwecklos, diese Ausschüsse, wenn sich wahr-scheinlich die Konferenz nun vertagt, etwa allein, d. h. nach Abreise der führenden Minister im Haag tagen zu lassen. Man hat erkannt, daß auch zur Regelung von scheinbaren Nebenfragen immer wieder das Eingreifen der Finanz- und Außenminister nötig ist.

### Die Deutschen vor schicksalsschweren Fragen

Die Berichte aus dem Haag stimmen darin überein, daß die Lage nach den Besprechungen am Donnerstag abend erheblich klarer und ernster geworden ist. Die deutsche Abordnung steht vor den neuen Zumutungen, einzuwilligen, daß die Lasten des Youngplans noch vermehrt und ein Teil der im Youngplan in Aussicht gestellten vorübergehenden Vorteile preisgegeben werde. Um diese Fragen drehen sich die letzten Verhandlungen. Also nicht nur die Räumung, sondern sogar die Annahme des Youngplans durch die Gläubigermächte soll mit neuen Opfern erkaufte werden. Die Stimmung in der deutschen Abordnung ist jetzt sehr gedrückt, da sie glaubt, an weiteren Zugeständnissen nicht mehr vorbeizukommen. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen, sie will die Verantwortung nicht allein tragen und daher sind die Führer der Koalitionsparteien und Reichs-bankpräsident Dr. Schacht gebeten worden, nach dem Haag zu kommen.

Die schwerste Entscheidung betrifft die Frage, ob die deutsche Abordnung einer Verschiebung der Verteilung der Tributleistungen vom geschützten auf den ungeschützten, kommerzialisierbaren Teil zustimmen könnte. Die Begrenzung des ungeschützten Teil des Tributs gehörte ja seinerzeit in Paris zu den am heftigsten umstrittenen Punkten. Der un-geschützte Teil ist bekanntlich als die Reparations-schuld im engeren Sinn aufzufassen, auf den die Gläubiger auch bei einer Zahlungsunfähigkeit Deutschlands niemals verzichten würden.

Dazu kommt die weitere Frage, ob Snowden, selbst wenn seine Forderungen voll erfüllt wären, dann dem Young-plan zustimmen, oder ob er mit neuen Vorbehalten hervor-



# Adolf Stern, <sup>jetzt</sup> Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch)

Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe

freien würde. Snowden bleibt aber noch immer zurückhaltend.

Reuter meldet, in der Sonderbesprechung der Vier mit Reichsminister Hilferding sei direkt verlangt worden, Deutschland solle auf seinen Anteil aus dem Zahlungsüberschuß von 500 Millionen verzichten. Hilferding habe abgelehnt. Briand habe erklärt, es sei unmöglich, die Räumung vor September 1930 zu beginnen. Die Räumung werde 8 bis 10 Monate beanspruchen.

Der französische Oberbefehlshaber General Guillaumat ist im Haag eingetroffen.

Reichstagsabgeordneter Dr. Freilich (Soz.) ist am Donnerstag, Reichsbankpräsident Dr. Schacht am Freitag im Haag eingetroffen.

## „Graf Zeppelin“ über dem Stillen Ozean.

Noch um 1 Uhr nachmittags hielt man es für unmöglich, daß „Graf Zeppelin“ vor Freitag seinen Weiterflug antreten könnte, da die starken Nordwinde unvermindert anhielten. Als die zahlreiche Menschenmenge, die sich auch heute wieder auf dem Flugfeld von Kasumigaura eingefunden hatte, von der Startverschiebung hörte, zerstreute sie sich enttäuscht. Aber eine Stunde später bereits traten plötzlich Veränderungen der Wetterlage auf und kurz nach 2 Uhr wurde auf Grund der neuen Wetterlage der Aufstieg des Luftschiffs auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt. Die Fahrgäste waren am Vormittag nicht nach Tokio zurückgekehrt. Sie wollten auch für den Fall, daß der Abflug hätte verschoben werden müssen, in ihren Kabinen im Luftschiff übernachten.

Eine Viertelstunde vor dem Herausbringen des Luftschiffes aus der Halle stieg Dr. Eckener noch einmal aus der Gondel, begrüßte die anwesenden japanischen Behördenvertreter durch Handschlag und nahm einen Abschiedstrunk aus dem ihm gereichten Ehrenbecher. Die Musik spielte, ehe er das Luftschiff wieder bestieg, die deutsche Nationalhymne. Um 3.13 Uhr erfolgte dann unter den begeisterten Zurufen der Menge der Abflug, der sich ohne Schwierigkeiten vollzog. Das Luftschiff entfernte sich in schneller Fahrt in nordöstlicher Richtung.

Die japanischen Funkstationen haben um 9 Uhr abends japanischer Zeit (1 Uhr mittags d. Z.) Funkmeldungen des „Graf Zeppelin“ aufgefunden, in denen die Lage des Luftschiffes mit 35 Grad 40 Minuten nördlicher Breite und 145 Grad 20 Minuten östlicher Länge angegeben war. Das Luftschiff hat also in 8 Stunden etwa 380 Meilen in östlicher Richtung von Tokio zurückgelegt.

Dr. Eckener hoffte, falls die leichten Rückenwinde andauern sollten, in Los Angeles innerhalb 80 Stunden anzukommen, d. h. daß er am Sonntag abend die amerikanische Küste bei Seattle erreicht und Los Angeles etwa um 6 Uhr morgens pazifischer Zeit am Montag.

Die Lufttransport-Gesellschaft in New York gibt bekannt, von der Befahrung des Luftschiffes werden in Los Angeles acht Mann zurückgelassen bzw. mit der Bahn nach New York befördert, damit das Luftschiff vor dem Ueberfliegen des Rocky-Gebirges möglichst entlastet wird.

In Los Angeles werden wahnsinnige Zeppelinwetten gemacht.

New York 23. Aug. Wie Associated Press aus Tokio meldet, haben die japanischen Funkstationen um 9 Uhr abends japanischer Zeit (1 Uhr mittags MEZ.) Funkmeldungen des „Graf Zeppelin“ aufgefunden, in denen die Position des Luftschiffes mit 35 Grad 40 Minuten nördlicher Breite und 145 Grad 20 Minuten östlicher Länge angegeben war.

Um 1 Uhr morgens Tokioer Zeit (5 Uhr nachm. den 23. Aug. MEZ.) gab der „Graf Zeppelin“ durch Funkpruch folgenden Standort an: 36 Grad nördlicher Breite, 151 Grad östlicher Länge. Diese Position befindet sich etwa 600 Meilen östlich von Kasumigaura und deutet an, daß das Luftschiff der Dampfroute nach Seattle folgt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 96 Stundenkilometer.

### Sturmfahrt des „Graf Zeppelin“.

Aus New York wird gemeldet: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ geriet 35,5 Grad Nord und 14,5 Grad Ost in ein Schlechtwettergebiet und mußte ein schweres Gewitter über sich ergehen lassen. Mehrere Minuten lang war das Luftschiff von Wüsten umgeben. „Graf Zeppelin“ überstand jedoch das Gewitter ausgezeichnet und hatte unmittelbar nach dem Passieren des Schlechtwettergebietes eine Stundengeschwindigkeit von 146 Kilometern. Die Radiostation Cordoba auf Alaska fing drei Stunden nach dem Start des Luftschiffes ein Vordetelegramm an eine japanische Radiostation auf.

Wenn das Luftschiff diese Geschwindigkeit beibehält, wird es Los Angeles etwa Dienstag um 2 Uhr morgens erreichen. Aus San Francisco wird gemeldet, die dortige Wetterkarte rechne mit günstigen Wetterbedingungen für die Fahrt über den Stillen Ozean, wenn das Luftschiff den Weg auf dem größten Kreise einschlägt.

### Die Erfahrungen der Fahrt

In einer Unterredung erklärte Kapitän Fleming vom Graf Zeppelin, der Flug von Friedrichshafen nach Tokio habe Eckener und seine Kollegen überzeugt, daß die zünftigen Zeppelinluftschiffe um etwa 60 v. H. größer und schneller sein müßten. Ferner müßte noch eine Reihe von anderen Veränderungen getroffen werden. So müßte das Steueruder und die Flossen vergrößert werden.

## Neue Nachrichten.

### Rabinettskrise wegen der Arbeitslosenversicherung?

Berlin, 23. August. Zeitungsberichten zufolge haben im Reichskabinett die beiden volksparteilichen Minister, sowie der Reichsernährungsminister Dietrich (Dem.) und der Reichsfinanzminister Hilferding (Soz.) gegen den Entwurf des Reichsarbeitsministers Willel (Soz.) ge-

stimmt. Es wurde davon gesprochen, daß Willel zurücktreten werde.

Nach dem B. L. sollen im sozialistisch gerichteten Allg. D. Gewerkschaftsbund Bestrebungen für ein Kompromiß im Gang sein dahingehend, daß die ganze Reform des Gesetzes etwa auf das nächste Jahr verschoben werden soll. Die Vorschriften zur Abstellung der Mißbräuche sollen beschränkt werden, im übrigen des Gesetz unverändert bleiben. Dafür wolle sich die Sozialdemokratie mit einer Beitragserhöhung um ein halbes Prozent auf 6 Monate begnügen.

### Internationale Konferenz für kirchliche Hilfswerke

Basel, 23. August. Heute ist hier die internationale Konferenz für kirchliche Hilfswerke eröffnet worden, zu der führende Kirchenmänner fast aller europäischen Länder, sowie aus Nordamerika erschienen sind. Unter den deutschen Teilnehmern befinden sich u. a. der Präsident des deutschen evangelischen Kirchentags, Freiherr v. Pechmann-München und Prälat D. D. Schödl-Stuttgart. Die Konferenz wird sich u. a. mit der Gründung einer protestantischen Kreditgenossenschaft beschäftigen. Als erster Redner sprach der Methodistenbischof D. Huellen-Zürich über die evangelische Bewegung in der Ukraine und über die Aufgaben des gesamten Protestantismus gegenüber den orthodoxen Kirchen in den Balkanländern. Pastor D. Jöckler-Stanislaus betonte die elementare Kraft dieser evangelischen Bewegung in der Ukraine und forderte neben finanzieller Hilfe moralische Unterstützung dieser Volksmassen. Die Konferenz wird morgen die Berichte der Abgeordneten über die gegenwärtige Lage des Protestantismus in der einzelnen europäischen Ländern entgegennehmen.

### Der russisch-chinesische Streit

Muhden, 23. August. Amtlich wird hier bekanntgegeben, daß das chinesische Oberkommando einer bedeutenden Fliegerabteilung und Tanks den Befehl erteilt hat, sofort an die Grenze abzugehen. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung an der Mandschabahn wurde ein besonderer Stab gebildet.

## Württemberg

Stuttgart, 23. August.

Württemberg. Die neue Spielzeit der Württ. Landestheater beginnt am Sonntag, den 1. September mit der Uraufführung von Paul Franks Lustspiel „Grand-Hotel“ unter der Regie von Kurt Junter im Kleinen Haus. Die erste Spielwoche bis einschl. Freitag, den 6. September wird ausschließlich vom Schauspiel bestritten, während die Oper ihre Tätigkeit erst am Samstag, den 7. September mit der Neueinstudierung von Verdis „Aida“ anfängt. In der Oper folgt dann am Sonntag, den 8. September „Der fliegende Holländer“, am Dienstag, den 10. September „Orpheus in der Unterwelt“. Die erste Spielwoche des Schauspiels bringt nach der Uraufführung von „Grand-Hotel“ am Montag, den 2. September eine Wiederholung von „Wilhelm Tell“, am Dienstag, den 3. September Anzengrubers „Die Kreuzschreiber“, am Mittwoch, den 4. September wird „Grand-Hotel“ wiederholt und am Donnerstag, den 5. September geht in neuer Einstudierung Schönherrers „Glaube und Heimat“ nach mehrjähriger Pause wieder zum ersten Mal in Szene. Am Freitag, den 6. September werden „Die Kreuzschreiber“, am Samstag, den 7. September „Wilhelm Tell“ wiederholt. „Glaube und Heimat“ erscheint am Sonntag, den 8. September zum zweiten Mal auf dem Spielplan. — Der Vorverkauf für sämtliche Vorstellungen beginnt am Mittwoch, den 28. August.

Noch eine Kommunistenverhaftung. Heute ist Walter Jacob, Mitglied der revolutionären Jugendorganisation, aus dem Betrieb heraus verhaftet worden.

Cannstatt, 23. August. Neues Amtsgerichtsgebäude. Cannstatt benötigt dringend ein neues Amtsgerichtsgebäude. Dem Vernehmen nach beabsichtigt das Justizministerium die erste Baureife hierfür im Jahre 1931 anzufordern.

### Aus dem Lande

Zuffenhausen, 23. August. 65. Geburtstag. Stadtschultheiß Gutenkunst feierte gestern den 65. Geburtstag.

Hof und Lembach. In der Nacht auf Donnerstag wurde auf dem Bahnhof Hof und Lembach ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter nahmen ihren Weg durch den Wartesaal zum Dienstzimmer. Die Dienstzimmertür wurde gewaltsam mit einer Axt geöffnet, der Kassenschrank angebrochen und vermutlich mit Sprengpulver gesprengt. Im Kassenschrank befanden sich nur etwa 40 RM. Die Täter entwendeten davon etwa 30 RM., nachdem sie noch verschiedene Schubladen geöffnet hatten.

Schlesberg. Am 26. August werden es vierzig Jahre sein, daß Schultheiß und Verwaltungssakular C a u r ö s ch zum Ortsvorsteher der Gemeinde gewählt worden ist. Er hat sich um die Gemeinde sehr verdient gemacht und genießt allgemein große Sympathien.

Böblingen, 23. Aug. Heldentum im Kleinen. — Austritt aus der evang. Kirche. — Vorschlag der Amtskörperschaft. Die nahezu 77 Jahre alte Frau Maish wurde gestern beerdigt. Sie starb 47 Jahre lang im Dienst der Altsamenheit als Hebamme.

## Gesunde Kinderjahre

sind das beste Kapital, das Sie Ihren Kindern mitgeben können. Verarbeiten Sie in der Milch Dvomaline, die natürliche aus Molzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern hergestellte Kraftnahrung. Jedes Kind verträgt sie und nimmt sie gerne.

In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisproben und Druckfachen durch:

Dr. A. Wandler G. m. b. H., Osthofen-Rheinhausen.

Ihre aufopferungsvolle Tätigkeit erstreckte sich auf nahezu 3000 Entbindungen. In dankbarer Erinnerung gaben ihr daher viele Mütter, Söhne und Töchter unserer Stadt das letzte Geleit. — Im Bezirk sind aus der evang. Kirche im ganzen 101 Personen ausgetreten, und zwar 1 zur kath. Kirche, 3 zu den Advenisten, 1 zu den Baptisten, 2 zu den Bibelforschern, 11 zu den Neuapostolischen, 22 zum Freidenkertum und 61 zur Evang. Gemeinschaft infolge der Neuordnung des Verhältnisses der Kirche zu dieser. Von den nunmehr 130 Mitgliedern der Evang. Gemeinschaft haben 45 ihre Doppelmitgliedschaft erklärt. — Der Vorschlag der Amtskörperschaft schließt mit einem Abmangel von 410 000 Mark ab, der durch das verfügbare Restvermögen und eine Umlage von 410 000 gegenüber 400 000 Mark im Vorjahr gedeckt werden soll.

Reutlingen, 23. August. Zwei Reutlinger im Kaltboot auf der Donau von Ulm ins Schwarze Meer. Fritz Kleit und Emil Bauder starteten im April auf einem Sonnenfaltboot von Ulm aus auf der Donau nach Konstantinopel. Dieser Tage landeten nun die beiden Unternehmungslustigen in Warna und sie werden heute in Konstantinopel eintreffen.

Tübingen, 23. August. Von der Universität. Der Staatspräsident hat die ordentliche Professur für öffentliches Recht an der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen dem Privatdozenten Professor Dr. Hans Gerber in Marburg übertragen.

Tübingen, 23. August. Fahrlässige Tötung. Das erweiterte Schöffengericht hat den 27 Jahre alten Landwirt Jakob Horrer von Rapp Oll. Herrenberg und den ledigen Kaufmann Willi Waiblinger von Tübingen von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen. Horrer war angeklagt, den Tod der Ehefrau des Kriminalkommissars Rühlstein in Stuttgart anlässlich des Scheiterns seiner Pferde und eines dadurch hervorgerufenen Autounfalls verschuldet, Waiblinger, den Bauern Gottfried Steiner von Rusterdingen mit dem Auto tödlich überfahren zu haben.

Niedernau. Ein Auto fährt in den Redar. Heute vormittag fuhr ein aus Stuttgart kommendes, mit zwei Personen besetztes Personenauto in großer Geschwindigkeit auf der durch Hochwasser zerstörten Brücke zwischen Obernau und Niedernau in den Redar. Das Auto überschlug sich zweimal, wodurch die Insassen schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt wurden. Sie wurden ins Rottenburger Krankenhaus verbracht.

Rottweil, 23. August. Unfall des Waiblinger Omnibus. Beim Durchfahren des schwarzen Tors streifte ein großer Auto-Omnibus aus Waiblingen die Mauer des Turms. Eine Anzahl Scheiben ging dabei in Trümmer. Von den Insassen wurden mehrere durch Glassplitter leicht verletzt. Der Omnibus wollte in dem Augenblick durch das Tor fahren, als ein mit allerlei Geräten beladenes Lastauto in dasselbe einbog.

Rottweil, 23. August. Besuch. Auf der Durchreise in das Bad Rissingen kam Kardinal Graf H u n n, Patriarch von Alexandrien mit dem Bischof in Rom, in hiesiger Stadt an. Er nahm Absteigequartier bei Stadtpfarrer Kleiner.

Neusta. Ein schwerer Motorradunfall. Beim Bahnhof überfuhr abends ein 23jähriger Motorradfahrer aus Amsterdam den 40 J. a. Gelegenheitsarbeiter Ulrich von hier. Dieser erlitt hierbei einen Schädelbruch. Der Fahrer stürzte und trug einen Knöchelbruch, sowie Schürfungen an der Schulter davon. Dipl.-Ing. H. aus Stuttgart, der gleich nach dem Unfall die Stelle passierte, lud die beiden Verunglückten in sein Auto und verbrachte sie ins Bezirkskrankenhaus nach Rottweil.

Dunningen. Unglücksfall. Abends wollte die 22jährige Tochter Josephine des Landwirts Flaig in einem Schrank ein Kleidungsstück holen. In dem Schrank befand sich ein Gewehr ihres Bruders, das beim Herausnehmen des Kleidungsstücks losging und die Unglückliche in den Kopf traf, was den sofortigen Tod herbeiführte.

Merrieden. Ausreißer. Beim Aufladen eines Schweins gingen die Pferde des Viehhändlers Dilger durch und kamen erst im Hof des Bräuhäufes zum Stehen. Ein Kalb und Schwein, beide schwer verletzt, mußten notgeschlachtet werden.

Bodnegg. Brand. In der Nacht auf Donnerstag brannte in Battersberg die Kaserne Schramm bis auf die Grundmauern nieder. Auch der erst im letzten Jahr neu erstellte Anbau fiel den Flammen zum Opfer.

Vom bayr. Allgäu, 23. August. Ein Wechselfälscher. — Mit der Sense auf dem Rad. Der Kaufmann Stephan Hurler in Kempten, der in letzter Zeit einen Salzhandel betrieb, wurde vom Landgericht Kempten wegen Betrugs zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Hurler hat sich in mehreren Fällen Wechsel unter falschen Vorspiegelungen ausstellen lassen, die er nicht einlösen konnte, und dadurch seine gutgläubigen Garant, darunter einen älteren Hausbesitzer namens Forster in Oberstaufen um den letzten Pfennig gebracht. Hurler war vor längerer Zeit der Autoführerschein entzogen worden, weil er in rasendem Tempo einen Fuhrmann anfuhr und dann den Verletzten noch ohrfeigte. — Der Landwirtssohn Karl Schädel von Schongau geriet mit einer Sense auf dem Rad an ein Auto, dessen Zelluloidfenster er mit der Sense durchschnitt und die Insassen aufs schwerste gefährdete. Er selbst stürzte vom Rad und zog sich schwere Fußverletzungen zu.

Wiffingen a. Enz, 23. August. Die Frevelt eines Wilderes. Gestern früh erlegte Jagdaufsicht Rärnberg im Rosenackerwald einen 6—7 Jahre alten Rehbock, der Spuren langer, großer Qualen aufwies. Dem Tier war der Vorderlauf völlig abgeschossen. Auch am linken Hinterlauf waren Schußstellen vorhanden, die zwar wieder verwachsen waren, jedoch eine Kürzung des Fußes um 5—8 Zentimeter zur Folge hatten. Das linke Ohr war von 9 Millimetergeschossen durchlöchert und am hinteren Keulenschenkel konnte weitere Geschößstücke festgestellt werden. Das Geweih hatte ganz abnorme Form, was darauf schließen läßt, daß der Rehbock schon längere Zeit in diesem verküppelten Zustand im Wald herumging. Das geht auch aus der völligen Vernarbung sämtlicher Schußwunden hervor. Der ganze Befund des Tieres zeigt, daß es sich nicht

um Schiffe aus Jägergewehren handelt, sondern um die Freveltat von Wilderern.

### Das württ. Handwerk zur Arbeitslosenversicherung

#### Ablehnung der Beitragserhöhung

Stuttgart, 23. August.

Vom Württ. Handwerkstammtag (Vorortskammer Stuttgart) wird mitgeteilt: Der Sachverständigenausschuss zur Begutachtung von Fragen der Arbeitslosenversicherung, der seinerzeit von der Reichsregierung und dem Reichstag eingeseht wurde, hat seine Arbeiten am 26. Juli vollendet. Aufgabe des Ausschusses war, ein Gutachten über die Änderung der Arbeitslosenversicherung abzugeben. Darin ist eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Träger der Arbeitslosenversicherung vorgeschlagen worden. Da nach der Meinung eines Teils der Mitglieder des Ausschusses durch diese Maßnahmen der zu erwartende jährliche Fehlbetrag der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung nicht gedeckt wird, wurde auch die Frage einer Beitragserhöhung untersucht. Der Ausschuss hat schließlich nach wiederholten Beratungen mit ganz geringer Stimmenmehrheit einen Antrag auf Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um 1/2 Prozent angenommen und zwar mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß sie zeitlich befristet (2 Jahre) sein soll. Dieser Beschluß wurde gegen sämtliche Stimmen der Arbeitgeber, die noch zu einem erheblichen Teil durch Stimmen der übrigen Mitglieder des Ausschusses verstärkt wurden, angenommen. Um der Reichsanstalt über den besonderen Einnahmefall des nächsten Winters hinwegzuhelfen, wurde beschlossen, mit Unterstützung der Reichsregierung den Versuch zu machen, für diesen Zweck einen weiteren Ueberbrückungskredit für die Reichsanstalt von irgend einer Seite zu beschaffen. Die dem Reich gegenüber bestehende Schuldenlast soll bis 1. April 1935 zinsfrei gestundet werden.

Der Württ. Handwerkstammtag lehnt den Versuch, die finanzielle Lage der Träger der Arbeitslosenversicherung zum Teil durch Beitragserhöhung zu bessern, auf das entschiedenste ab. Bei der außerordentlichen Anspannung der öffentlichen Abgaben aller Art, insbesondere auch der Sozialabgaben, kann das Handwerk mit Rücksicht auf die unbedingte Notwendigkeit der Aufrechterhaltung seiner Konkurrenzfähigkeit unmöglich eine weitere Erhöhung der Soziallasten tragen. Eine solche kann auch durchaus nicht im Interesse der Arbeitnehmerschaft liegen. Der Abmangel der Reichsanstalt kann und muß durch weitere Ersparnisse beseitigt werden. Ganz abgesehen von den besonderen Verhältnissen im Handwerk sollte aber schon aus allgemeinen wirtschaftspolitischen, insbesondere aber auch aus reparationspolitischen Gründen eine Beitragserhöhung bei der Arbeitslosenversicherung unbedingt vermieden werden.

### Tagung

#### des Reichsverbandes des Deutschen Gartenbaus

Stuttgart, 23. August. Der Sachausschuss für Obstbau des Reichsverbandes des Deutschen Gartenbaus veranstaltet seine diesjährige Herbstversammlung vom 7. bis 9. September in Ravensburg. Am Sonntag, 8. September, 8 Uhr, werden die Obstanlagen des Präsidenten der Württ. Landwirtschaftskammer, Gutsbesitzer Adorno, in Kallenberg besichtigt. Nachmittags findet eine öffentliche Sitzung des Sachausschusses in den Waldhornjäten in Ravensburg mit folgenden Vorträgen statt: „Die Entwicklung des Obstbaus im Bodenseegebiet“ (Gutsbesitzer Adorno), „Unter welchen Gesichtspunkten muß die künftige Organisation der Obstbaugebiete erfolgen?“ (Dr. Ebert-Berlin), „Inwieweit lassen die süddeutschen Anbaugebiete bereits eine Spezialisierung erkennen?“ (Landwirtschaftsrat Trentle-München). Montag, 9. September, 9 Uhr, Besichtigung der Schwäbischen Obstzentrale Aktiengesellschaft Ravensburg. Nachmittags Besichtigung von Obstanlagen der näheren Umgegend. Der Dienstag bietet anschließend Gelegenheit zu einer Bodenseefahrt und Besichtigung der Insel Mainau. An den Ausflügen und Besichtigungen können nur diejenigen teilnehmen, die sich bis zum 5. September bei der Schwäb. Obstzentrale in Ravensburg angemeldet haben. Auch wegen der Unterkunft ist es empfehlenswert, sich an die Obstzentrale in Ravensburg zu wenden.

### Flugtag in Böblingen

Am Sonntag, 25. August 1929 werden anlässlich des Großflugtags in Böblingen folgende außerordentliche Personenzüge 3. Klasse ausgeführt: Stuttgart Hbf. ab 9.10, 12.05, 12.30 und 14 Uhr. Von Böblingen zurück nach Stuttgart 17.30, 17.50, 18.30, 19.00, 19.30 Uhr. Die Züge halten nur Stuttgart Westbahnhof.

### Lokales.

Wildbad, den 24. August 1929.

Am Sonntag singt der Kirchenchor St. Joseph aus Öppingen beim Gottesdienst in der kath. Kirche. Auch wird derselbe beim Morgenkonzert in der Trinkhalle Gesangseinlagen machen. Die Chorleitung hat Oberlehrer Herr Schreck, der früher hier angestellt war.

Die Traubentur, die im vorigen Jahr erstmals als neues Kurmittel aufgenommen wurde, ist seit Mitte August wieder in vollem Gange. Der starke Zuspruch seitens der in großer Zahl anwesenden Kurgäste beweist, daß die staatliche Badeverwaltung mit Einführung dieser Kuren das Richtige getroffen hat, und daß die Erkenntnis von deren gesundheitlicher Wirkung in immer weitere Kreise dringt.

Landeskurtheater. Sonntag abend 8 Uhr gelangt Joh. Strauß Meisteroperette „Die Fledermaus“ in der anerkannt vorzüglichen Besetzung und Inszenierung zum lekten Male zur Aufführung. Die Partie der Rosalinde verkörpert: Hedwig Hillengas; Eisenstein: Norbert Scharnagl. Im 2. Akt als Tanzeinlage, Solotanz, ausgeführt von Käthe Pfeilschnur. — Maria Fein von den Reinhardt-

bühnen Berlin-Wien und Hans von Zedlitz, von der Tribüne Berlin, die mit ihrem letzten Gastspiel „Herr Lambert“ so große Erfolge erzielten, werden am Montag, den 26. August abends 8 Uhr ein nochmaliges Gastspiel absolvieren mit Hatwans Romödie „Quell der Liebe“, in welchem die beiden Gäste die Hauptrollen führen. In weiteren Rollen sind beschäftigt die Damen: Brahm, Schuchard und Zimmermann, die Herren: Marliß, Planemann, Schmitz und Speck-Friedrich. Als Ehrenabend für Kapellmeister Philipp Kypinski anlässlich seiner 10-jährigen, erfolgreichen Tätigkeit am hiesigen Landestheater findet Dienstag abend 8 Uhr die einmalige Aufführung von Franz Lehars Operette „Der Graf von Luxemburg“ mit Philipp Kypinski am Dirigentenpult, statt. Die Titelpartie singt Hans Weber vom Stadttheater Würzburg als Gast; weitere Hauptpartien Damen: Bube, Hillengas, Elmer; Herren: Fischer-Achten, Graf, Scharnagl, der auch für die Inszenierung des Werkes zeichnet.

Vorsicht. Nach Mitteilung verschiedener Elektrizitätswerke wird neuerdings ein lebhafter Hausierhandel mit unvorschriftsmäßigen Sicherungen für elektrische Licht- und Kraftanlagen getrieben. Diese Sicherungen, die zum Teil mit der Bezeichnung D. R. P. (Deutsches Reichspatent) versehen sind, können nach dem Durchbrennen des Schmelzleiters durch einfaches Einziehen eines mitgelieferten Kupferdrahtes oder auch eines beliebigen Drahtstückes wieder benützlich gemacht werden. Zu diesem Zweck sind die beiden Kontakte des Stöpfels abschraubbar angeordnet. Diese Anordnung entspricht in keiner Weise dem vom Verband deutscher Elektrotechniker aufgestellten Sicherheitsbestimmungen und ist geeignet, die betreffenden Gebäude und ihre Anlagen im höchsten Grad zu gefährden. Vielsach wird zur Täuschung der Bevölkerung zu der Stöpfelsicherung ein vorschriftsmäßiger Stöpfelkopf, der das B. D. C.-Zeichen trägt, geliefert. Vor dem Ankauf und der Verwendung dieser angeblichen Sicherungen kann nicht dringend genug gewarnt werden, da durch diese eine erhebliche Brandgefahr entsteht. Vorschriftsmäßige Sicherungen sind in allen Elektroinstallationsgeschäften zu haben.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Raffael-Stiftung für den Papst. Anlässlich seines 50-jährigen Priesterjubiläums erhält der Papst von amerikanischen Katholiken ein Raffaelbild „Madonna di Garza“ zum Geschenk. In amerikanischen und anderen Blättern ist nun die Behauptung aufgetaucht, das Bild sei eine Fälschung. Die Oberleitung der vatikanischen Kunstsammlungen weist demgegenüber darauf hin, daß wissenschaftlich kein Anhaltspunkt besteht, das Bild für eine Fälschung zu halten; es sei zweifellos ein Frühwerk Raffaels und werde in der Pinacoteca Vaticana seinen Platz erhalten.

Entführung von Basler Missionaren. Im Basler Missionshaus ist die Nachricht eingetroffen, daß auf einem Berg bei Kapin in der südchinesischen Provinz Kanton die Missionare Kilper von Weissach O. A. Baijingen, Fischer von Eplingen-Liebersbrunn und Walter (Schweizer) von chinesischen Räubern entführt worden sind, die ein hohes Lösegeld erpressen wollten. Die Missionare hatten mit ihren Familien zur Erholung in ihren Ferienhäuschen auf dem Berg Wohnung genommen. Frauen und Kinder wurden nach Kapin entlassen.

In Kamerun ist Missionar Bonjal auf einer Reise ertrunken.

Bei der Rettung seiner Kinder ertrunken. Als der Kaufmann Wilhelm Schulte in der Nähe der Elbbrücke von Wittenberg (Prov. Sachsen) mit seinen Kindern an einer feichten Stelle badete, geriet die achtjährige Tochter und der elfjährige Sohn, der seiner Schwester zu Hilfe kommen wollte, in die Strömung und trieben in die offene Elbe hinaus. Dem Vater gelang es, die beiden Kinder zu fassen und bis nahe ans Ufer zurückzubringen, als ihn ein Herzschlag ereilte. Paddelboote retteten die Kinder, der Vater verstarb. Er hinterläßt 8 Kinder.

Geheimnisvoller Messerstecher. In der Nacht zum Donnerstag ereignete sich in dem Daffeldorfer Vorort Eller geheimnisvolle Mordfälle, die die ganze Bevölkerung in Aufregung versetzten. Kurz vor 1 Uhr wurden in der Nähe des Heimgartens 3 Personen, ein Mann und 2 Frauen, in Abständen von einigen Minuten von einem Unbekannten mit einem Messer niedergestochen. Eine Arbeiterin wurde so schwer verletzt, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

Mordversuch, 6 Personen in Lebensgefahr. In der Nacht zum Donnerstag verlor sich in Börlitz (Schlesien) ein Glasbrecher aus Polay eine aus 6 Personen bestehende Familie, zu deren Tochter er Beziehungen unterhalten hatte, mit Gas zu vergiften, um einen Diebstahl besser ausführen zu können. Er hatte zu diesem Zweck den Gas Schlauch in der Küche durchgeschnitten und auch die Gashähne zum Kocher und zur Lampe geöffnet. Ferner hatte er in der Küche ein Beil versteckt, das vorher im Keller gelegen hatte, was auf die Absicht einer Mordtat schließen läßt. Da das Gas einem Automaten entströmte, der nach einiger Zeit sich selbst abstellte, gelangte die Tat nicht zur Ausführung. Der Täter wurde in Freital bei Dresden festgenommen.

Explosion. An Bord des großen französischen Dampfers „Duguay Trouin“ explodierte im Hafen von Toulon ein Motor. 3 Mann der Besatzung wurden getötet, 2 verwundet.



PFEILRING Lanolin CREME das vollkommene Hautpflegemittel

### Handel und Verkehr

#### Regelung des Zuckermarktes

Die Einigung der Zuckerindustrie ist jetzt zustande gekommen. In Berlin wurde zunächst eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet, die jeweils bestimmen soll, welche Zuckermengen im ganzen und von den einzelnen Fabriken oder Konzernen auf den Markt gebracht werden dürfen. Eine unmittelbare Festlegung des Preises ist damit nicht verbunden, aber indem die freizugebenden Mengen jeweils dem Bedarf angepaßt werden, sollen Preischwankungen und deren Ausnutzung durch die Spekulation verhütet werden. Durch das Zuckergesetz vom Anfang dieses Jahres ist dem Höchstpreis eine Schranke dadurch gesetzt, daß die in dem Gesetz vorgesehene Zollerhöhung sofort wegfällt, sobald der inländische Zuckerpreis die im Gesetz angegebene Höhe überschreitet. Dabei würde dann der Auslandszucker in verstärktem Maß hereinkommen und preisgleichend wirken. Es liegt also im Interesse der deutschen Zuckerindustrie selbst, die Normalpreise einzuhalten. Der rübenaubauende Landwirtschaft sollen diejenigen Preise bezahlt werden, die das neue Gesetz gewährleistet wissen will. Die Folge der neuen Regelung wird die Herausbildung gewisser Richtpreise und die Regelung des Zuckermarktes von stärkeren Preischwankungen sein.

Berliner Dollarkurs, 22. August, 4,195 G., 4,203 B.

Dt. Wbl.-Anl. 52,40.

Dt. Wbl.-Anl. ohne Ausl. 10,50.

Berliner Geldmarkt, 23. August. Tagesgeld 5,25—8, Monatsgeld 9,25—10,5, Warenwechsel 7,75 v. S.

Privatdiskont: 7,125 v. S. kurz und lang.

Verlängerter Bankkredit für das Reich. Das Reichsfinanzministerium führt mit den Banken Verhandlungen, um die am 30. September zurükzuzahlenden Reichsschatzweisungen im Betrag von 140 Millionen Mark bis über das Jahresende hinaus zu verlängern.

Zahlungseinstellung. Eine weitere Breslauer Bank, Richard Probst, Kommiss.-Ges., die hauptsächlich landwirtschaftliche Kundschaft hat, hat die Zahlungen eingestellt.

Der Druck in der Textilindustrie. Die Truma Marienthaler Textilfabriken A.-G. in Oesterreich mit 37 000 Spindeln, 800 Webstühlen und 5 Druckrouleaux, die seit 1924 disubdenlos ist, hat wegen Abfahrschwierigkeiten die Spinnerei und Druckerlei stillgelegt und die Weberei eingeschränkt.

Kraftwerk Horkheim in Probebetrieb. Mit Fertigstellung der Kanalarbeiten der Staustufe Horkheim ging gleichlaufend die maschinelle Ausstattung des neuen Kraftwerks, die nunmehr ebenfalls beendet ist — bis auf geringe Ausgleichtsarbeiten — so daß seit etwa 14 Tagen elektrischer Strom erzeugt und probeweise nach Heilbronn geliefert wird. Man rechnet damit, daß in ca. 3—4 Wochen die endgültige Uebernahme des Werks nach erfolgter Abnahmeprobe erfolgen wird.

Der Hapogdampfer „Albert Balkin“, der am 9. August von Cuxhaven abgefahren ist, ist am 19. August 10,30 Uhr morgens in Neuport eingetroffen.

Stuttgarter Börse, 23. August. Die Börse schloß am Wochenende uneinheitlich bei geringsten Umsätzen. Bankaktien lagen nicht nennenswert verändert.

Württembergische Vereinsbank Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidepreise, 22. August. Weizen märk. 23,90 bis 24,20, Roggen 19,10—19,55, Braugerste 21,40—23, Futter- und Industrieergerste 16,70—18,80, Hafer 16,80—17,40, Mais 21,50 bis 21,70, Weizenmehl 29,50—35, Roggenmehl 25,40—28,25, Weizenkleie 11,50—12,25, Roggenkleie 11,25—11,50.

Frankfurter Getreidebörse, 23. Aug. Weizen 26,25, Roggen 20,75, Hafer inf. 21, Hafer neu 20, Mais mixed 21,25, Weizenmehl südd. Spez. 0 39—40, Roggenmehl 29,50—30,75, Weizenkleie 10,75, Roggenkleie 11. Tendenz matt.

Bremen, 23. Aug. Baumwolle Middling Univerfal Standard loco 20,87.

### Märkte

Schweinepreise. Winnenden: Zufuhr 51 Milchschweine. Preis 45—60. — Bönnigheim: Milchschweine 42—50, Läufer 54—62. — Crailsheim: Läufer 55—140, Milchschweine 45—62. — Creglingen: Milchschweine 45—60. — Escherdingen a. F.: Läufer 60—85, Milchschweine 40—60. — Gaildorf: Milchschweine 50—56. — Gerabronn:

Mergentheim, 23. August. Schafmarkt. Zutrieb: 475 Lämmer, 1464 Jährlinge, 935 Hammel und 613 Mutterchale. Verkauf wurden 1924 Stück. Preise für Lämmer 68—72, Jährlinge 60—97, Hammel 70—120, Schafe 80—108. Der Handel war flau.

Fruchtpreise. Winnenden: Zufuhr: 242 Str. Weizen, 824 Str. Haber, 33 Str. Dinkel, 9 Str. Roggen und 14 Str. Gerste. Preis für Weizen alt 13—13,50, neu 12,75—13, Haber alt 11—11,70, neu 8, Dinkel alt 9,50, Roggen neu 9,50, Gerste alt 11. — Biberach: Weizen neu 8,30, Weizen alt 12,50—12,60, neu 11,80, Roggen alt 10,70—11, Gerste alt 10,80—11, neu 9,50—10, Haber alt 10,50 bis 11, neu 8,20—9,30.

Teilmang, 23. August. Hopfen. Der anhaltende Regen verhindert die Hopfenpflücke; die vorräthigen Hopfen sind verkauft zu 90—100 Mk. und Trinkgeld für bestvorhandene Ware, geringe und Mittelhopfen werden zu 60—95 Mk. gekauft. Milchschweine 42—55 M.

Künstliche Augen. Im Interesse des in Betracht kommenden Publikums liegt es darauf zu achten, daß Herr Müller-Welt aus Stuttgart zur Anfertigung künstlicher Augen nach Natur am 31. August in Pforzheim, Sotel Ruf, sich aufhält.

Advertisement for 'Höchsle Zeit' featuring a stylized figure and text: Die LÖSUNGEN des Denkspiels müssen am 31. August in München sein. Aufgaben und Bedingungen in den Denkspiel-Packungen der III. Sorte! Fragen Sie, bitte, den Händler und verlangen Sie überall die Oesterr. Regie-Zigaretten MEMPHIS 5 PF. III. SORTE 6 PF. KHEDIVE 8 PF.

Zum Austria-Denkspiel. Nach Wegen zur Lösung des Denkspiels wird gefragt! . . . Der Wahlkampf für die Regie-Zigarette „Mit“ kann nur mit einer Entscheidung zusammenhängen, die der Raucher herbeiführen soll. Dann lassen sich im Hinblick auf die bekannte gute Kochweise in Oesterreich mancherlei Verbindungen zwischen Zigaretten und Küche herstellen, worauf möglicherweise die praktische Ergänzung im Denkspiel hinweisen soll — wohl etwas für die Hausfrau. Die glücklichen Gewinner der ansehnlichen Geldpreise für die richtige Lösung des Austria-Denkspiels werden am 15. September in unserer Zeitung bekanntgegeben.

Wenn man so an Paris denkt, denkt man an die Weltstadt mit schönen Frauen, eleganten Restaurants,

Kunstschätzen und den breiten Boulevards. Es gibt aber daneben ein bürgerliches, kleinbürgerliches Paris, mit braven Leuten, gemüthlichen, alten Herren und sehr vielen besorgten Mamas. Zu diesem braven Bürger von Paris führt uns ein großer Bilderaussag in der neuesten Nummer der „Münchener Illustrierten Presse“ (Nr. 34). — Die Zeitgeschichte kommt in den Augenblicksaufnahmen von der Haager Konferenz zu Worte. Eine Bildseite gehört dem Verfassungstag in Berlin. Den Sportsmann werden die Aufnahmen von einem neuen Segelbootstyp besonders interessieren. — Wir nennen noch die Bilderseiten „Die Moritat als Oper“, Bilder von der Aufführung der „Dreigroschenoper“ in München, „Die Geißel Afrikas“ (Die Schlafkrankheit) und „Die großen Felsgeher“, Porträtaufnahmen berühmter Alpinisten.

Eog. Gottesdienst. 13. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 25. August 1929. 9 1/2 Uhr Predigt (Luc. 6,20—31) Stadtpfarrer Dauber. 1 Uhr Christenlehre (Töchter 6. Gebot) Stadtpfarrer Dauber. Die abendliche Bibelstunde fällt aus. Ebenso fällt der Wochen-gottesdienst im Katharinenstift in der kommenden Woche aus wegen des Wechsels der Kurgäste.

Die Kirche ist täglich geöffnet von 9—11 Uhr vorm. und von 5—7 Uhr nachm. Für Schwerhörige sind in der hintersten Bank rechts vom Altar Kopfhörer angebracht.

Kath. Gottesdienst. 14. Sonntag nach Pfingsten. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Predigt u. Amt. 2 Uhr Andacht. Werktag täglich 7 Uhr hl. Messe. Beicht: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe. Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen.

### Sitzung des Gemeinderats am Dienstag den 27. August 1929, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Zentralkläranlage, Erläuterung des Entwurfs durch Herrn Oberbaurat Brehm in Stuttgart.
2. Sonstiges.

### Gewerbe-Anzeigen.

Die Gewerbetreibenden werden auf den Anschlag am Rathause und auf ihre Pflicht zur Erstattung der vorgeschriebenen Anzeigen hingewiesen. Insbesondere ist die Neu-Eröffnung, Einstellung oder sonstige Aenderung eines Gewerbebetriebes, soweit noch nicht geschehen, innerhalb 14 Tagen anzumelden. Anzeigenpflichtig ist jede selbständige oder gewerbliche Tätigkeit, auch wenn es sich um kleinere Unternehmungen handelt, wie z. B. Wäschereien, Büglereien, Nähgeschäfte, Zimmer-Vermietungen usw.

Stadtschultheißenamt.

Statt Karten!

Olga Staudenmaier  
Arthur Bissolli

grüßen als Verlobte

Wildbad

Stuttgart

August 1929

### Klein-Kaliber-Schützen-Abteilung.

Heute abend 8 Uhr im „Schwanen“

### Mitglieder-Versammlung

Bollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erwartet.  
Der Vorstand.



### Trauer

Kleider  
Kostüme  
Mäntel

Sonder-Abteilung mit reicher Auswahl auch für starke Damen

**C. Berner**

ECKE METZGER-UND-BLUMENSTR.

## Trefzger MÖBEL SONDER ANGEBOT

Infolge Fertigstellung unserer allerneuesten Modelle verkaufen wir einen großen

POSTEN  
KURANTER  
MÖBEL  
WEIT UNTER PREIS

Besichtigen Sie unverbindlich unsere Ausstellung:

**PFORZHEIM**

Schloßberg 19.

### Kristall-Lüfter

ein wirkliches Prachtstück, für Restaurants, Café oder Salon sehr geeignet, preiswert zu verkaufen. Näheres durch die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Gewandtes

### Hausmädchen

das selbständig kocht, nach außerhalb gesucht. Zu melden vorm. 10—11 Uhr, abends 8—9 Uhr. Pension Rath, Olgastr.

### Turnverein Wildbad

Heute abend 8 Uhr Turnerinnen.

Bollzähliges Erscheinen dringend nötig.

Sonntag vorm. 10—12 Uhr Männer-Riege

### Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigt bei **GESCHW. FLUM** Buch- und Papierhandlung.



Um **Künstliche Augen** anzufertigen und einzupassen, bin ich am **31. August in Pforzheim, Hotel Ruf**, anwesend. Auch für Krankenkassenmitglieder und Invaliden. **Adolf Müller-Welt, Stuttgart** 40-jährige Berufstätigkeit mäßige Preise.



**Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.**

heute Samstag abends 8 Uhr

### Spielerziehung

im Gasthaus zum Ratskeller (Nebenz.). Zahlreiches Erscheinen wünscht der Spielleiter.

Sonntag, den 25. August **Spielfrei!**

### Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß. Fernsprecher 135. Anfang jeweils abend 8 Uhr

Samstag, 24. August

### Friederike

Singspiel in 3 Akten von Franz Lehár.

Sonntag, 25. August

### Die Fledermaus

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß

Montag, 26. August

### Einmaliges Gastspiel

### Maria Fein

von den Reinhardt-Bühnen Berlin-Wien und

**Hans von Zedlitz**

von der „Tribüne“ Berlin

Dem geehrten Publikum von Wildbad und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß der

## billigste u. beliebteste Kurzwarenstand

zum Jahrmarkt eingetroffen ist und verkauft **nur Qualitätswaren zu staunend billigen Preisen**

Es ist lohnend, den Stand **ohne Kaufzwang** zu besichtigen.

Mein Stand befindet sich vor dem „Tagblatt“ und ist erkennlich an dem Aushangplakat

Bei Einkauf von Kurzwaren im Wert von 2 Mark erhält jeder Käufer ein Stück Toilette-Seife für 50 Pfg. gratis.

## Dr. Diehl-Stiefel und -Schuhe

für Damen und Herren in großer Auswahl **Jeder Schuh sitzt wie nach Maß!** Unerreicht in Qualität, in Paßform und Eleganz Verkauf nur zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen



## Spiess-Gewol-Schuhe u. -Stiefel

führe ich nach wie vor weiter, sodaß Gewähr geboten ist, daß selbst für die empfindlichsten Füße genau passende Schuhe vorhanden sind

Ein Versuch wird Sie überzeugen!

**Schuhhaus Bott-Seydelmann**

An Stelle eines Saison-Ausverkaufs

## 6 Kinderschuh-Tage 6

bis einschl. Samstag den 31. August

zu herabgesetzten Preisen

Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht / Es ist Ihr eigener Vorteil

„MERCEDES“ „SALAMANDER“  
**Schuhhaus Bott · Schuhhaus Lutz**

